

# Merseburger Korrespondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk., durch den Posten frei ins Haus 2.70 Mk., durch die Post 2.70 Mk. ausföhr. Bestellnachf.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Klarae 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspaltel oder deren Raum 30 Pfg., im Restameteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Flabkorridort ohne Verdrücktheit. Schluß der Anzeigen - Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 19

Donnerstag den 23. Januar 1919

45. Jahrg.

## Weimar.

Die Entschreibung ist gefallen: Die verfassunggebende Nationalversammlung wird nicht in Berlin abgehalten werden, sondern am 6. Februar in Weimar zusammenzutreten. Man darf ruhig annehmen, daß der Reichstag für Entschluß nicht leicht geworden ist, und es hat langwieriger Verhandlungen bedurft, ehe die Kräfte, die gegen die Reichsversammlung in Weimar waren, zum Sieg gelangten. Man sagt, Süddeutschland habe den Ausschlag gegeben. Wenn man zurechtfindet, so hat die Abneigung gegen Berlin als staatlicher und wirtschaftlicher Mittelpunkt Deutschlands eigentlich seit dem Ende der Reichsgründung bestanden, und in dem abgelaufenen heißen Jahreshundert sind die Einwürfe gegen die Eintragung Berlins als Zentrale nie zur Ruhe gekommen, sie sind im Gegenteil im Grunde fast noch stärker geworden. Man darf sich aber nicht verheßen, daß sie zu einem ganz klaren und partikularistischen Abneigung gegen das nach deutschem Verständnis innerlich unbedingte Übergewicht Preussens entstanden — eine Mißstimmung, für die im neuen Deutschland künftig kein Raum mehr sein soll. Vorläufig sind diese Antipathien noch vorhanden, und sie werden noch gesteigert, als man im Reiche erleben mußte, daß parlamentarischer Terror in Berlin unmittelbar unter den Augen der Regierung ein wildes Treiben entwidelt wurde. Da schien es, als habe Berlin von sich aus auf die Schranken unter den Städten Deutschlands verzichtet, und hier sind darum die letzten Ursachen für die Verdrücktheit der Weimarer Nationalversammlung zu suchen.

Bei näherer Betrachtung könnte man aber auch aus anderem Anlaß den Austritt Berlins mit der einstigen Hauptstadt des Gotischen Reiches Deutschlands begründen. In der Millionenstehung an der Spree freuten sich überstiegen sich tausend Strömungen, das Großstadtleben — auch wenn der Begriff nicht im vollen, sondern im eigentlichen Sinne gemeint ist — bringt Anziehungskraft mit sich. Der Nationalversammlung ist aber die bedeutungsvollste und schwerfällige Aufgabe gestellt, vor der sich jemals ein deutsches Parlament sah. Es wird der Anspannung aller Kräfte der am 19. Januar gewählten Vertrauensmänner des deutschen Volkes bedürfen, um das gewaltige Werk zustande zu bringen. Es gilt, den stolzen Bau zu errichten, in dem der neue deutsche Volkstaat wohnen soll. Entscheidungsschwere Kämpfe werden sich entwickeln, und es wird sich als Vorteil erweisen, wenn sie in der reinen Luft des Thüringer Landes und nicht in der durch die Parteikämpfe des verfallenen Reichstages verdrückten Atmosphäre an der Spree stattfinden werden.

Zugleich stellt ja die Nationalversammlung auch einen außerordentlichen Fall dar. Sie ist zur Lösung einer großen Aufgabe berufen, und ihre Dauer ist begrenzt. Uns für werden die beiden neuen Reichsparlamente des Reichsaufbaues und des Staatsaufbaues hervorgehen. Und wenn der Bund der neuen freistaatlichen Deutschlands gegründet sein wird, dann wird Berlin wahrscheinlich wieder seine Rolle als Hauptstadt des Reiches zugewiesen erhalten. Es wird sich ergeben, daß die abgelaufenen fünfzig Jahre Reichspolitik Berlin vor allem in technischer Hinsicht zu einer Zentrale, zu einem Schalterwerk haben werden lassen, von dem allein aus das Überwicht des Reiches hervorgehen soll. Und nach wie vor der gegessene Ort für die preussische Nationalversammlung, deren Aufgaben vor der Tür stehen. Es wird sich also über keine vorübergehende Entfremdung zu beruhigen wissen, denn über allem steht die Notwendigkeit, das Werk der Verfassung angeführt unter Dach und Fach zu bringen.

Die Nationalversammlung in Weimar.  
Die Reichsregierung hat am Montag beschlossen, die Nationalversammlung am 6. Februar 1919 nach Weimar einzuberufen, wo sie in mehrwöchiger Dauer tagen wird. Die Reichsregierung weist darauf hin, daß sie mit diesem Beschlusse einem mehr oder minder stark ausgesprochenen Wunsch der süd- und mitteldeutschen Bundesstaaten nachzukommen ist. Sie weist auch auf die historische Bedeutung hin, daß die Grundbesitz der neuen Deutschland gerade in Weimar gelegt werden sollen, allerdings mit dem Einsatzen, daß damit keine dauernde Weimarer Nationalversammlung oder des Reichstages beabsichtigt ist.

## Neueste Nachrichten.

### Bisher 76 Deutsche Demokraten gewählt.

Berlin, 22. Jan. (Rin.-Telegr.) Bis nachts 12 Uhr lagen die Urzettel aus 83 von insgesamt 87 Wahlkreisen vor. Demokraten 76, Mehrheitssozialisten 159, Unabhängige Sozialisten 22, Deutsche Volkspartei 20, Deutschnationale Volkspartei 30, Christliche Volkspartei (Zentrum) 74, Bayerischer Bauernbund 3, bayerische 382. Von den vier noch ausstehenden Wahlkreisen sind, abgesehen vom Glas-Vorkriegs, zwei die linksrheinischen Eifel-Rohls und Rheinpfalz, ferner Pommern und Potsdam 10 (Peltow-Charlottenburg). Die beiden letzteren dürften nach den uns gewordenen Mitteilungen der Demokraten 4 weitere Mandate bringen. Die beiden links-rheinischen Kreise mindestens 2, so daß die Mandatsziffer der Demokraten sich auf insgesamt 76 stellen dürfte. Die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen werden, soweit es sich jetzt überlegen läßt, scheinbar zusammen die Hälfte aller Sitze einnehmen, aber wohl nur ganz wenig darunter bleiben.

### Wadensien nach Belgrad gebracht.

Lugano, 22. Jan. (Rin.-Telegr.) Ein Belgrader Sonderberichterstatter meldet: Generalstabmarschall Wadensien hätte alle Vorbereitungen getroffen, um aus dem ihm von der ungarischen Regierung angewiesenen Schloß zu entweichen. Der französische General Neuens habe dies erfahren und vier Schwabronen der Maritoll-Schule beordert, die die Verhaftung Wadensiens nach Belgrad zu bewerkstelligen. Dies geschah Dienstag morgen 6 Uhr, während an demselben Tage um 11 Uhr vormittags nach Wadensiens Plan die Flucht hätte erfolgen sollen.

### Eine monarchistische Verschwörung in Portugal.

London, 22. Jan. (Rin.-Telegr.) Die Wälder erfahren aus Lissabon, daß Senor Bata Concoito sich an die Spitze der monarchistischen Verschwörung in Porto Braga und Viseu gestellt und Don Manoel zum König von Portugal ausgerufen hat. Der Erz-König hat, wie berichtet wird, telegraphisch, daß er die Bewegung nicht billige.

### Der Streit in den Kohlenrevieren.

Hann. 22. Jan. (Rin.-Telegr.) Von einer Gelegenheit der hiesige Kohlenrevier, die Sozialisierung der hiesigen Revier, als Protest gegen den Tod Plebiscitis und Rosa Luxemburg ist in demselben der Generalkonferenz verhandelt worden. Alle Betriebe ruhen. Der Verkehr ist eingestellt. Das Parteiorgan der unabhängigen Sozialdemokraten, die Bergische Volkstimme in Solingen, ist von den Engländern besetzt worden. Die beiden Redakteure wurden verhaftet.

Man rechnet mit einer Personenzahl von etwa 2000 Mann, die während der jeds bis achtwöchigen Dauer der Nationalversammlung in Weimar unterzubringen sind. Das wird technisch nur dann möglich sein, wenn sämtliche Hotels und freie Räume benutzbar sind und durch einen Zentralwohnungsamt vergeben werden. Man wird aber wahrscheinlich auch die ungenutzten Gebäude zur Unterkunft mit hinzunehmen müssen. Es ist vorgesehen, während der Dauer Weimar durch Schnellzüge mit Kriebelschienenverbindung mit Berlin und anderen Städten zu verbinden und, so weit es technisch möglich ist, auch die telephonischen und telegraphischen Verbindungen auszubauen. Die Gewinnerzielung, daß die deutsche Nationalversammlung in Weimar und die preussische Nationalversammlung in Berlin tagen könne, soll überhanden werden dadurch, daß die preussische wahrscheinlich erst zwei Monate nach der Wahl, also erst Anfang April, in Berlin zusammentritt.

## Die Lage im Reiche.

### Amliches Wahlergebnis aus dem 13. Wahlkreis. (Regierungsdistrikt Merseburg.)

Zusammensetzung	Stimmen
Wahlvorschlag (Unabh. Soz.)	290 821
Oberr. (Mitte-Partei)	1 450
Wahlvorschlag (Deutschnationale P.)	76 510
Belgus (Demokratische Partei)	161 184
Dieck (Christliche Volkspartei)	108 826
Dieck (Mehrheitssoz.)	17 858
Wahlvorschlag der gültigen Stimmen: 668 176.	

Es entfallen danach auf die Unabhängige Sozialdemokratische P. auf die Deutsche demokratische Partei 2, die Mehrheitssozialisten 1 und auf die Deutschnationale Volkspartei 1 Sitze.

## Wahlergebnisse.

8. Wahlkreis (Berlin), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten (Schiedemann) 365 564 (5 Sitze); Schiedemann, Fischer, Kjanatich, Schmidt, Seimann, Unabhängige 275 915 (4 Sitze); Eichhorn, Goate, Lautant, Lüge (Pez), Deutschnationale 168 445 (2 Sitze); Nammann, Karmann, Deutschnationale Volkspartei 92 874 (1 Sitz); Unabh. Deutsche Volkspartei 54 370 (1 Sitz); Kahl, Christliche Volkspartei 51 021 (1 Sitz); Pfaffenberger Abgeordnete wurden 1 002 671 Stimmen.  
10. Wahlkreis (Doppel), vorläufiges Endergebnis: Christliche Volkspartei 321 200 (8), Mehrheitssozialisten 216 897 (5), Deutschnationale Volkspartei 47 644 (1), Deutschnationale Partei 45 632 (1), Unabhängige 32 117 (0).  
30. Wahlkreis (Westphalen): Mehrheitssozialisten (Rost) 513 744 (8), Deutschnationale (Brodow) 187 516 (3), Deutschnationale (Wiener) 116 889 (1), Unabhängige (Kadel) 55 794 (?), Zentrum (Koch) 3699.  
Wahlkreise 2 bis 14. Gewählt sind: Mehrheitssozialisten 2, Unabhängige 2, Deutschnationale 2, Deutschnationale Volkspartei 1.  
16. Wahlkreis (Hannover, Silberstein, Lüneburg, Braunschweig), vorläufiges Endergebnis (es fehlen noch 72 Bezirke, darunter auch die Stadt Braunschweig): Mehrheitssozialisten 510 411, Unabhängige 55 611, vereinigte Deutsch-hannoversche Partei und Christliche Volkspartei 288 574, Deutschnationale 141 709, Deutsche Volkspartei 103 322, Braun-schweigischer Landvolkverein 89 788, Deutschnationale Volkspartei 80 993.  
23. Wahlkreis (Niederbayern, Oberpfalz): vorläufiges Endergebnis: Bayerische Volkspartei 5, Mehrheitssozialisten 2, bayerischer Bauernbund 2 Sitze.  
14. Wahlkreis (Schleswig-Holstein und Friesland) (Endergebnis (es fehlt nur der Kreis Eiderstedt): Mehrheitssozialisten 361 496 (6), Unabhängige 265 565 (0), Deutschnationale 216 087 (3), Deutsche Volkspartei 81 494 (1), Zentrum 30 000 (0), Unabh. Landvolkverein Demokratie 56 817 (1), Deutschnationale Volkspartei 58 067 (1), Christliche Volkspartei 8022 (0).

### Zum Wahlschlus

Schreibt treffend die „Magdeburger Zeitung“:  
„Unter den einzelnen bürgerlichen Parteien steht, wie nicht anders zu erwarten war, die Deutsche demokratische Partei mit mehr als zwei Drittel aller Stimmen (etwas weniger als der Hälfte der sozialdemokratischen) an der Spitze. Die Sozialdemokraten (sozialdemokratischen) haben höhere Verluste erlitten, erzielten sie doch 1912 über 60 000 Stimmen, hätten also unter Zugrundelegung des erweiterten Wahlrechts und des Frauenwahlrechts und 150 000 Stimmen erhalten müssen, wenn sie bei allen Beständen wären wollten. Sie haben es aber nur auf die Hälfte gebracht. Geradezu lächerlich gering mit etwas mehr als 10 Prozent der Wähler Schiffer stellt sich die Mitte Partei dar. Es hat sich aber hier klar ergeben, daß die Deutsche Volkspartei, die durchaus unerfüllliche, die bürgerlichen Interessen fördern und gefährdende Regierung war, die hat mit fast 15 000 Wählern einen immerhin beträchtlichen Erfolg zu verzeichnen, der sich zum Teil dadurch erklärt, daß das Verhältnismäßigste die Wähler (mit dem geringsten Parteizentrum) erlaubte. Die Christlichen, die ehemals mit einer anderen Partei gingen, haben nunmehr sich aus verständlichen Angelegenheitsgründen für das Zentrum entschieden. Der Restteil der Unabhängigen, die 5 Prozent der Mehrheitssozialisten erreichten und die damit nicht ein einziges Mandat zu erlangen vermochten, alten Besitz aber einbüßten, übertrifft nicht weiter. Er ist aus anderen Wahlen schon bekannt.“

## Neuzugänge der Berliner Presse über das Wahlergebnis.

Ans Weimar wird uns berichtet: Über läßt sich das Wahlergebnis der Wahlen noch keineswegs übersehen, aber die Berliner Zeitungen, bringen doch schon mehr oder weniger ausführliche Berichterstattungen darüber. Es ist als wichtigster Eindruck festzustellen, daß die Parteien zu kriegen sind — oder sich zu geben. So spricht man von „merkwürdiger Verschiebung der „Zugänge““. Die bisherigen Ergebnisse lassen erkennen, daß die Mehrheitssozialisten an der Spitze der Parteien vorzuziehen, die die meisten Stimmen erhalten haben. Dann folgen die Demokraten und weiterhin die Reichsparteien. Da die letzteren in der Hauptache als geschlossener Block auftraten, haben sie sich auf einander mehr Stimmen erhalten als die Deutsche demokratische Partei. Soweit sich bisher erkennen läßt, ist das Ergebnis des sogenannten schwarz-weiß-roten Blocks nicht unangenehm. In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: „Das eine nur sehr vereinzelt außer Frage, daß die Unabhängigen in der Gesamtheit geradezu lächerlich geringe Stimmen erzielten. Im übrigen ergibt sich auf Grund bisher vorliegender Resultate, daß die Sozialdemokraten, beider Richtungen zusammengezogen in der Nationalversammlung in einer wahrhaftig nicht einmal unerheblichen Minderheit sein wird. Soweit die vorläufigen



**2 große Rummelstühle**  
zu verkaufen Stumenthalstr. 7.

**Banjole,**  
1,28 lang, zu verkaufen  
Johannisstraße 1, 1 Tr.

**Ein Paar guterb. schwere  
Arbeitschuhe**  
für 26 Mk. zu verkaufen. Zu er-  
fragen in der Exped. d. Bl.

8 Stück noch gut erhaltene  
Fenster sowie ein schwarzer Ge-  
rod zu verkaufen. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: 1 kleine Kinder-  
Holzbesteck, 1 Grammophon  
ohne Trichter, 1 gebr. Näh-  
maschine, 1 große Gummipoliermaschine,  
Nur abends von 6-7 Uhr.  
Neumarkt 62, 1 Tr.

**Ein großer Voller  
gute Kisten**  
sodort billigst zu verkaufen. Zu er-  
fragen Entenplan 9, 2 Tr. rechts.

**Damen-Jackett**  
zu verkaufen Roonstraße 4, 1 Tr.

**Eine Gitarre**  
zu verkaufen Krautstr. 17, 2 Tr.

**3 bis 4 Zentner Heu**  
zu verkaufen Neumarkt 2.

Ein Paar neue Sammelmaschine  
(Gr. 38) blau, gut erhaltene,  
rot, ohne neue Nadeln zu verkaufen  
Gottardstr. 18, II.

**Eine Grube Dünger**  
zu verkaufen Lanchsdorferstr. 20

**Aktentasche**  
zu kaufen gesucht.  
Hagen, Sattlermeister.

**Braune od. schwarze Wäsche**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter M W an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Gut erhalt. Fahrrad mit Bereifung**  
1 gebr. Benzol mit Motor  
sodort zu kaufen gesucht.  
Offerten unter "Fahrrad 12"  
an die Exped. d. Bl.

Gebrauchtes, gut erhaltene  
Damen-Fahrrad mit auch  
ohne Bereifung zu kaufen  
gesucht.  
Offerten mit Preis unter A E an  
die Exped. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener, größerer  
Reisekoffer zu kaufen gesucht  
"Reisekoffer" an die Exped. d. Bl.  
erbeten.

**Heizbare Schlafstelle**  
offen  
Neumarkt 62.

Bessere Dame sucht für sofort  
**2 gut möblierte Zimmer**  
mit Klavier i. d. Nähe vom Markt.  
Angebote unter Schedukat,  
Merseburg, Johannisstr. 6.

**Wohnung** sofort gesucht von  
jungem Eheleuten.  
Preis 300-450 Mk. Off. unter  
B 29 an d. Exped. d. Bl.

**Wohnung bis zu 250 Mk**  
zu mieten gesucht.  
Offerten unter "Wohnung" an die  
Exped. d. Bl.

Freundl. Mädchen sucht sofort  
**Schlafstelle**  
oder möbl. Zimmer.  
Zu erfragen bei  
Frau Wengel, Sand 22.

Allerliebende Frau sucht Stube  
und Kammer für 1 April od. spätr.  
Offert. unt. "Stube" an die Exped. d. Bl.

**Leeres Zimmer**  
eventl. mit Ofen zu mieten gesucht.  
Offerten unter H M an die Exp.  
d. Bl. erbeten.

**Ein Büro**

zum 1. April oder früher zu mieten  
gesucht. Offerten unter "Büro"  
an die Exped. d. Bl.

Beamter, tagsüber außerhalb,  
sucht sofort

**möbl. Zimmer.**  
Offerten an Duval, surzeit,  
"Guthe Binde".

Einfach möbl. Zimmer mit  
Rüchle sofort oder 1. Februar zu  
mieten gesucht. Offerten unter  
Z K 1 an die Exped. d. Bl.

**Möhrensaamen**  
(rote Karotte)  
gut gereinigt

gibt ab  
**Becker, Schladebach**

**Einspänner Fahren**  
aller Art nimmt an  
Oskar Kublad, Weihenstr. 57 III



**Gußst. Reffl.**

innen weiß emaill., empfindl.  
**Hermann Müller,**  
Schmalestraße 19.

**Gaubere Anweisung**  
sodort gesucht  
Altestr. 5, 1 Tr.

**Klempner,** der sich nach Feier-  
abend noch etwas  
beschäftigen will, wird bei guter  
Bezahlung gesucht. Off. u. P P  
an die Exped. d. Bl.

Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß die im Jahre 1898 ge-  
borenen Heereingehörigen, soweit sie nicht für den Sicherheits-, Kranken-  
und Arbeitsdienst, Ozean-erleuchtung und Brandschutze sowie Durchführung  
und Abwicklung der Demobilisierungs-Geschäfte weiter benötigt werden,  
bis längstens Ende Februar 19 9 aus dem Heeresdienst zu entlassen sind,  
mit dem Vorbehalt, daß Militärpersonen, die ihrer gesetzlichen aktiven 2-  
bzw. 3-jährigen Dienstpflicht noch nicht genügt haben, wieder eingezogen  
werden können.

Magdeburg, den 16. Januar 1919.  
Von Seiten des Generalcommandos.  
Der Chef des Generalstabes  
o. dem Hagen, Oberleutnant,  
Der Exekutionsschuß des IV. H. R.  
J. B. Lübeck.

**Wahl zur preussischen  
Landesversammlung.**

Die Wahl der Mitglieder zur verfassunggebenden preussischen  
Landesversammlung findet

**am Sonntag den 26. Januar 1919**

statt.  
Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird  
um 8 Uhr abends geschlossen.

Wir laden die Wähler ein, an dem angegebenen Wahltag, während  
der für die Wahlhandlung bestimmten Stunden sich in dem Wahllokale  
ihres Stimmbezirks einzufinden, um ihr Wahlrecht auszuüben.

Für die Wahlhandlung gelten die Vorschriften der Verordnungen  
über die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung  
vom 9. Januar 1919 und deren Ergänzungen.

Das gleiche gilt hinsichtlich der Stimmbezirke, Wahlvorsteher, Stell-  
vertreter und Wahllokale.  
Jeder Wähler wählt in dem Stimmbezirke, wo er seine Stimme  
zu den Wahlen zur Nationalversammlung abgeben hat.

Personen, welche in der Zeit vom 20. bis einschließl. 26. Jan.  
1919 das 20. Lebensjahr erreicht, wollen sich umgehend unter Vor-  
legung entsprechender Ausweis-papiere (Geburtsurkunde, Militärpaß  
usw.) in die Wählerliste eintragen lassen. Die Meldungen werden im  
Rathaus (Zimmer 23) entgegengenommen.

Merseburg, den 17. Januar 1919.  
I. 145/19. Der Magistrat.

**Achtung! - Achtung!**  
Von morgen, Donnerstag, ab steht  
ein großer Transport

**prima hannoversche Läufer-  
:: Schweine und Ferkel ::**

zu den billigsten Tagespreisen zum Verkauf.  
**Paul Nachsel, Gr. Ritterstraße 12.**

**Die öffentliche Leihhalle im „Herzog Christian“**  
ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr.

Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitchriften liegen aus  
Monatsleihkarte Preis 50 Wfg.  
Jahresleihkarte „ 3.- Mk.  
Familien-Monatsleihkarte „ 1.- Mk.  
Familien-Jahresleihkarte „ 5.- Mk.  
Tageskarten „ 10 Wfg.  
Die Karten sind im „Herzog Christian“ zu haben. Kindern  
und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.  
Der Verein zur Förderung der Jugend (C. B.).

15 Wahlkreis Merseburg-Erfurt.

**Der deutsche Bürger- u. Bauernbund  
(Deutsche Volkspartei).**

**Der deutsche Bauernwahlverein,  
Die deutsche Beamten-, Angestellten-  
und Mittelstandspartei**

wählen am 26. Januar zur preussischen Landesversammlung

- Theodor Ebert, Dr. Oberrealchuldirektor, Eisenben.
- Karl Behold, Rechnungsrat, Regierungssekretär Merseburg.
- Karl Biesemann, Bauer, Burawenden
- Heinrich Gerlich, Dr. phil. et rer. pol., Geschäftsführer des Zentralverbandes der chemisch-  
technischen Industrie (Wittel-, Kleinindustrie und Handel), Berlin.
- Emald Etzler, Bürgermeister, Elsterwerda.
- Edo Hobe, Bauer, 1. Vorsitzender des deutschen Bauernwahlvereins, Schillingstedt.
- Theodor Heinrich, Kaufmann, Halle
- Guard Schmidt, Rektor der Mittelschule, Merseburg.
- Molther Prietze, Warrer, Königrode (Harz).
- Johannes Hehler, Generalkommissionssekretär, Merseburg.
- Franz Best, Dr. Wirtschaftsdirektor, Eisenben.
- Loni Jebelt, Frau Stabsarzt Dr. Merseburg.
- Alwin Ansel, Konditor, Eisenben.
- Robert Weidenreich, Sanftlungsgeselle, Halle.
- Paul Seyferth, Dr. Student, Ritterfeld.

Bürger und Bauern, schaut nicht nach rechts und nach links!  
Wählt diese Vertreter, die aus Euren Reihen stammen!  
In ihre Hände legt Euer und des Vaterlandes Geschick!  
Bürger- und Bauernfrauen veräumt nicht, Eure Stimme abzugeben!  
Rein Bürger und Bauer darf bei der Wahl fehlen!

**Auf jede Stimme kommt es an!**

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine  
**Praxis wieder aufgenommen.**  
Wohnung jetzt: Große Steinstraße 15, Forstpark 1879.  
Sprechstunden wochentags 10-12<sup>1/2</sup>, 3-4 Uhr.

**Augenarzt Dr. Berger, Halle a. S.**

**Elektrische Reparaturen**  
jeder Art führt in Merseburg und Umgegend erfahrener  
Elektrikmonteur schnell und gewissenhaft aus. - Bestellungen an  
**Erich Prante Nulandstrasse 12 1 Tr.**

**Wähler, Wählerinnen!**

Der Ausfall der Wahl in der Stadt Merseburg zeigt, daß mindestens 4000 Wähler und Wählerinnen zu Hause geblieben sind! Glaubt Ihr, daß ein organisierter Sozialdemokrat zu Hause bleibt oder duldet, daß keine Frau der Wahl fern bleibt? Nein und tausendmal nein!  
Diese 4000 Wähler und Wählerinnen sind sämtlich solche, die bürgerlich gestimmt haben würden, wenn sie gewählt hätten.  
Säßen diese 4000 Wähler und Wählerinnen ihre Pflicht erfüllt, so wäre statt eines überwältigenden Sieges der Sozialdemokratie eine ebenso überwältigende Mehr-  
heit der nichtsozialdemokratischen Parteien in Merseburg aus der Wahlurne hervorgegangen.

**Bürger und Bürgerinnen!**  
Wer nicht wählt, unterläßt die Sozialdemokratie  
Jeder, der auf bürgerlichem Boden steht, muß zur  
Wahlurne gehen. Die Tausende, die das versäumt  
haben, müssen es

am 26. Januar  
nachholen, denn die Wahl zur preussischen National-  
versammlung ist mindestens ebenso wichtig, wie die zur  
deutschen Nationalversammlung.

**Wählt wen Ihr wollt!**  
Wählt demokratisch, deutschnational oder  
Deutsche Volkspartei! Aber wählt  
bis zum letzten Mann und zur letzten Frau!

Deutsche demokratische Partei. Deutsch-nationale Volkspartei.  
Deutsche Volkspartei.

# Am 26. Januar

wählen alle deutsch-demokratisch Gesinnten  
die folgende Liste:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Professor Abderhalden-Halle            | 11. Eisenbahnschlosser Rosen-Erfurt    |
| 2. Lehrer Degenhardt-Erfurt               | 12. Gärtner Schildhauer-Wittenberg     |
| 3. Eisenbahn-Gütervorsteher Höfler-Beitz  | 13. Fräulein Wittstock-Erfurt          |
| 4. Chefredakteur Rebellung-Nordhausen     | 14. Schriftleiter Helmke-Halle         |
| 5. Rechtsanwalt Dr. Schreiber-Halle       | 15. Landwirt Dinsel-Kemsdorf           |
| 6. Dörsbürgermeister Dr. Hagemeister-Suhl | 16. Wertmeister Wellhage-Torgau        |
| 7. Landwirt Karl Hirt-Großengottern       | 17. Lehrer a. D. Müller-Mühlberg       |
| 8. Steuersekretär Schulze-Sangerhausen    | 18. Tischlermeister Essbier-Wittenberg |
| 9. Kaufmann Georg-Halle                   | 19. Malermeister Friede-Passendorf     |
| 10. Professor Dr. Ortman-Torgau           |  |

**Wähler! Werdet nicht lau! Werbt weiter  
für die Deutsche demokratische Partei!**

**Ausgekämmtes  
Damenhaar**  
kauft höchstschönend  
Alfred Kroe, Bahnhofstr. 80.

**Zwiebeln,**  
große und kleine Sorten, obzugeben  
Königsplatz, Gr. Ritterstr. 1.

**Schuppenstiele**  
kauft  
Stadthavererei Merseburg.

## Gross-Kayna.

**Öffentliche Wählerversammlung**  
Donnerstag den 23. Januar, abends 1/2 8 Uhr.  
in Kabischs Gasthof, Groß-Kayna.

Vortrag:  
**Die preussische Landesversammlung  
und die Demokratische Partei!!**

Alle Männer und Frauen von Groß- und Klein-Kayna sind eingeladen.  
**Deutsche demokratische Partei.**

Wer für Durchführung einer reinen  
freien Demokratie in Preußen ist,  
Wer für Volksbildung und Volkswohl-  
fahrt eintritt,  
Wer den demokratischen Grundsatz  
vertritt: „Erst Vo'k und Vaterland,  
dann die Partei“,  
der wähle am 26. Januar  
die Liste  
**Dr. Abderhalden.**  
Deutsche demokratische Partei.

## Kammer-Lichtspiele

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529  
Nur noch Mittwoch und Donnerstag:  
**Verworrene Wege!!**  
Kriminalistische Beobachtung in 5 Akten!  
Ausserordentlich spannend und interessant  
von Anfang bis zu Ende!  
Hierzu ein vorzügliches Beiprogramm!  
Persönliches Auftreten einer erstklassigen Vortrag-  
künstlerin nur noch Mittwoch und Donnerstag.  
Anfang 7 1/4 Uhr — Anfang 7 1/4 Uhr.

## Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie  
großes Lager eiserner und eiserner Holzsärge  
**Metall-Särge**  
Sarg-Magazin von O. Scholz & Co., Merseburg.  
Gotthardtstraße 34. Tel. 458. Gotthardtstraße 34.

## Tivoli-Theater Merseburg.

Direkt. A. Dechant.  
Donnerstag den 23. Januar 1919,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Gastspiel von Ludwig Heine  
und erstes Wiederauftreten von  
Emmi Moser.

## Wiener Blut.

Doerette in 3 Akten v. Joh. Strauß.  
Sonntag den 26. Januar 1919  
abends 7 1/2 Uhr:

## Wiener Blut.

Gastspiel von Ludwig Heine  
**Meuschau.**

**Schmidt's Gasthaus!**  
Sonnabend den 25. Januar,  
von abends 7 Uhr ab

„B. U. M. fit“  
vom Bandonion-Klub „Wal-  
droschen“.

## Evangel. Arbeiter-Verein.

Unsere Festversammlung  
findet am Sonntag den 2. Februar  
im Gasthof „Thüringer Hof“ statt.  
Der Vorstand.

**Achtung!**  
**V. D. H.**  
Mittwoch abend  
[7 1/2]  
„Wettliner Hof“  
**Bier-Abend.**

Befehlsgemäße  
**Felle**  
werden gegeben, auch Leder.  
Annahme:  
Frau Halle, Melan Rütchenrel  
Halle a. S., Altem Ulrichstraße 3.  
Tel. 4377 Rostland.

**Schwarze  
Such Mäntel**  
mit Pelzfutter  
für Frauen,  
Reichware  
Stück 180 Mark,  
empfiehlt  
**Theodor Freytag,**  
Rossmarkt 1.

In der Presse wurde kürzlich  
eine Nachricht veröffentlicht, die  
über Differenzen berichtete, die  
zwischen dem Oberkommando der  
10. Armee und dem zuständigen  
General-Soldaten-Rat ausgebro-  
chen sind. Um Klarheit zu  
schaffen, ob dadurch die Werbe-  
tätigkeit für den Grenzschutz  
Ost und Ost beeinflusst werde,  
wurde von hieraus telegraphisch  
beim General-Soldaten-Rat der  
Ostfront angefragt. Von diesem  
ist geantwortet worden: Bitte  
dringend Überlegung für Grenzschutz  
Ost und Ost fortzusetzen.  
Differenzen zwischen A. D. R. 10  
und S. Rat berühren diese Frage  
keineswegs.  
Bock,  
Mitglied des Exekutiv-Aus-  
schusses IV. A. A.  
Hierzu eine Beilage.

Erziehung und Umgegend

† Utsleben, 22. Jan. Die Chorhalle des Marienbader...

† Kohna, 22. Jan. Dieser Tage kam eine vor sechs...

† Nordhausen, 23. Jan. In letzter Zeit sind hier in...

† Grana bei Peitz, 22. Jan. Eine hiesige Komitee hat...

† Großheringen, 22. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof...

† Duedlinburg, 22. Jan. In einem Protest gegen die...

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Zohlt.

1. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Nun, sieh mal an, wie appetitlich das alles herarrichtet...

7. Kapitel. Es fuhr ein starrer Wind über das Weirische Land...

Es fuhr ein starrer Wind über das Weirische Land...

tötet. Gegenstand des Streites war das Besitzrecht an...

Großer Eisenbahnstreit in Halle.

Halle, 22. Jan. Seit Montag streifen auf dem...

Lokalnachrichten.

Merseburg, 22. Januar.

\*\* Die Wahlvorschlüsse zur verfallenden Bundestagung...

\*\* Zur Ermittlung des Ergebnisses der Wahlen zur...

\*\* Die Bestellung der Bahnen für die landwirtschaftlichen...

\*\* Die Einstellung der Bahnen für die landwirtschaftlichen...

\*\* Weitere Einstellung von Personennetzen. Die...

Es war ein weißes Mädchen, das sich dem Hans...

Und denken im Hans bulste es die Treppen auf und...

Das ist immer so gewesen, in der alte Jäger. Das...

Ein köstliches Lachen unterbrach die Rede, die dann...

öffentlichen Arbeiten angewiesen worden, sofort, jedoch...

\*\* Abgabe von Brennholz zur Selbstversorgung. Das...

\*\* Zur Statten- und Mängelbeseitigung. Die...

\*\* Eine Nachrechnung über die eingezeichneten Verluste...

\*\* Steuererleichterung Heeresanstellungen. Personen, die...

\*\* Die Anlage von Kleinflößen auf dem Saale...

Kind in schwerer Not war. Sie brauchte zum Glück...

„Quillinge sind es, Frau Doorn, beides Jungen“, rief...

Und wahren legte der Arzt zu dem glücklichen Vater...

Da lächelte Thoma hinunter, aber als er in der...

„Sie stand unten im Garten wartend bei der Seite...

Ungeheimlich wieder ein Tag der Vergangenheit an...

Fortsetzung folgt



**Angaben.**  
Die Kaufmannschaft der Angewandten  
Handel, vorerwähnten Tages  
der Fiskus, können die zum  
Verantwortung übernehmen, jedoch  
werden die Wünsche der Auftraggeber  
nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Beerdigung unseres lieben  
Enkelchen des Invaliden  
**Wilhelm Klee**  
findet nicht Donnerstag den 23.  
Januar, nachm. 3 Uhr, sondern  
**um 4 Uhr statt.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Wahl zur preussischen Landesversammlung.

Unter Bezugnahme auf unsere  
Bestimmungen vom 17. d. M.,  
deren letzter Absatz hierdurch auf-  
gehoben wird, wird, um jeden  
Zweifel aususchließen, hierdurch  
darauf hinsichtlich, daß nach § 7  
Wahl 2 der Verordnung über die  
Wahlen zur verfassunggebenden  
preussischen Landesversammlung  
vom 21. Dezember 1918 die Wahlen  
in den Formen der Nachwahlen  
(§§ 62 und 63 der Wahlverord-  
nung) mit der Maßgabe erfolgen,  
daß die in § 1 Absatz 1 der Reichs-  
wahlordnung vorgeschriebene Auf-  
stellung der Wahlkreise in einem  
weiteren gleichlautenden Sinne er-  
folgt, so, wie sie am 19. Januar  
1919 als Grundlagende für die  
Wahlen vorgelesen haben. Es ist  
somit auszuschließen, daß die Wite  
für die am 26. Januar statt  
findenden Wahlen noch irgendwie  
abgeändert wird. Wer also in die  
Liste nicht eingetragen war, kann  
auch nicht vor dem 26. Januar nicht  
mehr eingetragen werden.

Da für die Wahlen zur preussischen  
Landesversammlung die Vor-  
schriften der Verordnung über die  
Wahlen zur verfassunggebenden  
deutschen Nationalversammlung  
gelten, müssen Wahlvereine, die  
nach dem 6. Januar 1919 entfallen  
worden sind, wenn sie zur  
verfassunggebenden preussischen  
Landes- Versammlung wählen  
wollen, erneut eine Beschäftigung  
in der vorgeschriebenen Form zum  
Wahlprotokoll überreichen.  
Schließlich ist zur Vermeidung  
von Unklarheiten die am 19.  
Januar 1919 vorgenommene, darauf  
hingewiesen, daß für diejenigen  
Wähler, die im Ratseifer aus  
wählen haben, nicht der Stadt-  
verordneten-Sitzungs-Saal, sondern  
die Werkstätte zum Ratseifer als  
Wahlort in Frage kommt.  
Merseburg, den 20. Januar 1919.  
i. 145/19. Der Magistrat.

### Auftrag der ang ausländischer Arbeiter

Auf Veranlassung des Herrn  
Demobilisations- Kommissars  
Schweizer vom 4. 1919 - 1919  
1420/18 werden die Arbeitgeber  
darauf aufmerksam gemacht, daß  
vor Beginn der Arbeitseinstellung  
der ausländischen Arbeiter in die  
Himata in Sammeltransporten  
alle vertraglichen Forderungen der  
Arbeitgeber vor deren Entlassung  
relativ zu erfüllen sind. Insbesondere  
sind den Arbeitern die ange-  
kommenen Rationen ungekürzt  
auch dann auszusprechen, wenn sich  
die Arbeiter verpflichtet haben,  
auf ihre Arbeitsstellen zurückzu-  
kehren. Die Erfüllung der gered-  
fertigten Ansprüche der Arbeiter,  
einschließlich der Auszahlung der Ration-  
en, soll in letzteren Bestimmungen  
der Leute durch die polnische Re-  
gierung vorbeugen.

Auf das Recht der Geltend-  
machung ihrer Ansprüche vor der  
Entlassung sind die Arbeitgeber be-  
sonders hinzuweisen.  
Merseburg, 14. Januar 1919.  
M. 32/19. Der Magistrat.

### Abkündigung v. Fleischwarenverkäufen

findet am 23. Januar 1919  
bei Hoffmann, Braßli Nr. 6  
vorm. 9-11 Uhr Nr. 2501-2600  
10-11 Uhr Nr. 2501-2704  
nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 2701-2804  
" " 3-4 " " 2801-2900  
" " 4-5 " " 2901-3000  
bei Kausdorf, Oberbestreiter, 4  
nachm. v. 1-2 " " 3001-3100  
" " 2-3 " " 3101-3200  
" " 3-4 " " 3201-3300  
" " 4-5 " " 3301-3400  
" " 5-6 " " 3401-3500  
statt. Ein Anrecht auf eine be-  
stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-  
waren besteht nicht. L. A. 192/19.  
Merseburg, den 22. Januar 1919.  
Das städtische Lebensmittelamt.

## Bekanntmachung.

Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung.  
Auf Grund des § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur ver-  
fassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918  
in Verbindung mit § 7 der Verordnung über die Wahlen zur verfassung-  
gebenden preussischen Landesversammlung vom 21. Dezember 1918 werden  
nachstehend die für die Wahl zugelassenen Wahlvorschläge und ihre Verbindungen  
zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Wahlvorschläge sind der Zeitfolge  
des Eingangs nach geordnet.

- Wahlvorschlag Dietrich.**
1. Dietrich, Emil, Lehrer, Halle a. S., Schneidestraße 19
  2. Wand, Wilhelm, Schneidermeister, Heillosestadt Eichsfeld, Wilhelmstr. 261
  3. Köwig, Karl, Pfarrer, Heyrode, Landkreis Mülhausen
  4. Goldmann, Hermann, Oberlehrer, Erfurt, Hohenloherstr. 16
  5. Baus, Hermann, Architekt, Lüderstraße bei Weiskoben, Kreis Worbis
  6. Blumberg, Elisabeth, Ehefrau, Heiligenstadt-Eichsfeld, Kaffellort 534
  7. Degenhardt, August, Landwirt, Bernerode, Kr. Worbis, Nr. 88
  8. Fischer, Hermann, Hells. Arbeiterschreiber, Erfurt, Duderstadtstr. 28a
  9. Heinenmann, Josef, Kaufmann, Langensalza
  10. Hundeshagen, Adolf, We. knecht, Buttstedt, Landkreis Mülhausen
  11. Kirchgberg, Georg, Handelsmann, Dingelstedt-Eichsfeld, Birkungerstr. 22
  12. Koch, Karl, Knappholzhändler, Breitenmorris, Kr. Worbis, Königstr. 32
  13. Laumann, Eduard, Kaufmann, Nordhausen, Sandstr. 1
  14. Mathel, Albert, Bergmann, Helms, Kirchtstr. 6
  15. Peters, Heinrich, Rentier, Erfurt, Bismarckstr. 38a
  16. Bergenski, Robert, Metallarbeiter, Mülhausen in Thüringen, Weidstr. 22
  17. Rühlend, Josef, Landwirt, Struth, Landkreis Mülhausen
  18. Schotte, Peter, Bahnmeister, Einsefelde, Kr. Worbis, Breitenbagerstr. 68
  19. Wiesel, Karl, Oberpostinspektor, Erfurt, Klumenerstr. 11.

- Wahlvorschlag Aderhalden.**
1. Dr. Aderhalden, Emil, Universitätsprofessor in Halle
  2. Degenhardt, Hermann, Volkskassendirektor in Erfurt
  3. Höller, Max, Rittervater in Zeitz
  4. v. Neuing, Wilhelm, Gutsbesitzer in Erfurt
  5. Dr. Schreiber, Walter, Rechtsanwalt in Halle a. S.
  6. Janemüller, Paul, Dr. jur., Bürgermeister in Sulz
  7. Jirich, Karl, Landwirt in Großgottter
  8. Schulze, Paul, Steuersekretär in Sangerhausen
  9. Georg, Karl, Kaufmann in Halle a. S.
  10. Detmann, Konrad, Dr. Student in Torgau
  11. Hols, Wilhelm, Schlichter in Erfurt
  12. Schildbauer, Friedrich, Gärtner in Wittenberg
  13. Wittkötter, Katharina, Frl., Handlungsgehilfin in Erfurt
  14. Helms, Karl, Schriftleiter in Halle a. S.
  15. Dinkel, Alwin, Landwirt in Neusdorf
  16. Bellage, Gerhard, Werkmeister in Torgau
  17. Schänke, Emil, Oberpostinspektor in Halle a. S.
  18. Müller, Franz, Lehrer a. D. in Wülzburg a. Elster
  19. Frick, August, Malermeister in Paffenhof.

- Wahlvorschlag Hermann.**
1. Hermann, Gottfried Louis, Rektor in Friedersdorf, Kreis Wittenberg
  2. Fuchs, Ludwig, Kaufmann und Stadtrat in Erfurt
  3. Winkler, Friedrich, Generaldirektor der Landfeuerlösgesellschaft in Merseburg und Salzig, Kreis Zeitz
  4. Kleine, Eugen, Verleger in Dornmund
  5. Dr. Fischer, Gerhard, Senior und Superintendent in Erfurt
  6. Heuber, Emil, Bergmann in Zschau, Kreis Weiskoben
  7. Dr. Bohnerrecht, Bruno, Districtgerichtsrat in Nordhausen
  8. Dunkel, Johannes, Bäckermeister in Erfurt
  9. Jansen, Rudolf, Eisenbahnbetriebssekretär in Halle a. S.
  10. Schrader, Hermann, Berater in Halle
  11. Behm, Margarete, Vorsteherin der Gemehrschaften der Heimarbeiterinnen in Berlin, Ullrichstr. 15
  12. Dr. Schmidt, Hans, Universitätsprofessor in Halle a. S.
  13. Rieck, Willy, Landwirt u. a. in Schöndorf, Kr. Langensalza
  14. Pfeiffer, Richard, Oberleutnant in Torgau.
  15. Conrad, Robert, Handlungsgehilfe in Wittenberg a. Elbe
  16. Dr. Jacobi, Bernhard, Wissenschaftssekretär in Schleifungen
  17. Freyberg, v. Strombeck, Friedrich, Fabrikbesitzer in Dobra, Kr. Liebenwerda
  18. Brodmann, Franz, Gutsinspektor in Olfen, Kr. Weiskoben

- Wahlvorschlag Hennig.**
1. Hennig, Paul, Schriftleiter, Halle, Fritzstr. 22
  2. Weidhof, Heinrich, Schriftleiter, Erfurt, Spittelgartenstr. 26, 3. Tr.
  3. Bindau, Josef, Parteisekretär, Zeitz, Dummerstr. 5
  4. John, Christine, Arbeiterin Erfurt, Spittelgartenstr. 5, 2. Tr.
  5. Sämisch, Artur, Parteisekretär, Schkeuditz, Angulstr. 7
  6. Kleinmann, Johannes, Schriftleiter, Nordhausen a. Harz, Kömerstr. 14
  7. Christange, Wilhelm, Sauerbräuer, Eisenbe, Grabenstr. 50
  8. Meinel, Gustav, Kaufmann, Halle, Kl. Ullrichstr. 31, 3. Tr.
  9. Sacke, Anna, Ehefrau, Nordhausen, Weiskobenerstr. 76
  10. Sauer, Franz, Barbierstr., Bitterfeld, Burgstr. 44
  11. Zuchardt, Eduard, Dr. jur., Langensalza, Marktstr. 25
  12. Allan, Otto, Reaktor, Halle, Angulstr. 51
  13. Ernst, Franz, Arbeiter, Weiskobenerstr., Saalkr., Nr. 138
  14. Döfner, Alfred, Arbeitersekretär, Weiskoben a. S., Lutherstr. 3
  15. Daniel, Wilhelm, Schlosser, Merseburg, Weiskobenerstr. 6
  16. Koenen, Frieda, Hausfrau, Merseburg, Meißnerstr. 19
  17. Bentsch, Friedrich, Maurer, Mansfeld, Radenortstr. 7
  18. Buhle, Paul, Tischler, Delitzsch, Eisenbahnstr. 17b, 2. Tr.

- Wahlvorschlag Gade.**
1. Bezirksleiter Hermann Gerbe, Halle
  2. Geschäftsführer Richard Krüger, Merseburg
  3. Arbeitersekretär Heinrich Schrader, Erfurt
  4. Arbeitersekretär Friedrich Kleis, Halle
  5. Eisenbahner und Kleinrentier Fdr. Richter, Braßstedt
  6. Geschäftsführer Hermann Schmidt, Nordhausen
  7. Lehrer Karl Schulze, Bad Schandenberg
  8. Kaufmann Karl Reihhaus, Erfurt
  9. Frau Weiskobenerstr. Martha Kollat, Pforterstr.
  10. Bezirksleiter Hermann Weiskoben, Zeitz
  11. Geschäftsführer Hermann Weiskoben, Erfurt
  12. Geschäftsführer Karl Spengler Bitterfeld
  13. Geschäftsführer Wilhelm Brömann, Weiskoben, Weiskoben
  14. Buchdruckereibesitzer Wilh. Martens, Mülhausen in Thüringen
  15. Buchhändler Otto Dietrich, Salzenberg
  16. Dreher Reinhold Vetter, Halle
  17. Schriftfeger August Winkler, Naumburg
  18. Bezirksleiter Reinhold Drescher, Halle.

- Wahlvorschlag Ebert.**
1. Theodor Ebert, Dr. Oberrealchuldirektor, Eisenbe
  2. Karl Behold, Rechnungsrat, Regierungssekretär, Merseburg
  3. Karl Bielemann, Bauer, Burgwerben
  4. Heinrich Gerlach, Dr. phil. et rer. pub., Geschäftsführer des Zentraler-  
bundes der chemisch-technischen Industrie (Mittel- Kleinindustrie  
und Handl.) Weiskoben
  5. Oswald Stiller, Bürgermeister, Eilenberga
  6. Otto Kote, Bauer, 1. Vorsitzender des deutschen Bauernabvereins,  
Schillingstedt
  7. Theodor Weiskoben, Kaufmann, Halle
  8. Eduard Schmitt, Rektor der Mittelschule, Merseburg
  9. Walther Frieze, Pfarrer, Königrode (Harz)

10. Johannes Heiser, Generalkommissionssekretär, Merseburg
11. Franz Felt, Dr. Weiskobenerstr., Eisenbe
12. Toni Jebelt, Frau Stadtsr. Dr., Merseburg
13. Alwin Knöfel, Kandidat, Eisenbe
14. Robert Heidenreich, Handlungsgehilfe, Halle
15. Paul Seyferth, Dr. Studienrat, Bitterfeld.

Die Wahlvorschläge Dietrich, Aderhalden und Ebert sind miteinander  
verbunden. Außerdem hat eine engere Unterverbindung der Wahlvorschläge  
Dietrich und Ebert stattgefunden.  
Es ist ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß bei der am  
26. Januar d. Js. stattfindenden Wahl die Namen auf den einzelnen Stim-  
zetteln nur einem einzigen der vorstehend bekannt gegebenen Wahl-  
vorschläge entnommen sein dürfen.  
Die oben als verbunden bezeichneten Wahlvorschläge gelten den  
anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.  
Merseburg, den 20. Januar 1919.

Der Wahlvorschlag für die Wahlen zur verfassunggebenden  
preussischen Landesversammlung, 13. Wahlkreis.  
Der Vorsitzende.  
Dr. Knoblauch, Kreisratsrat.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 11 und 17 der Bundesratsverordnung vom  
18. Juli 1918 (R. G. Bl. S. 738) in Verbindung mit § 13 der Bundesrats-  
verordnung vom 25. Sept. 1915 (R. G. Bl. S. 677) in der Fassung der No-  
velle vom 4. Sept. 1915 (R. G. Bl. S. 728) wird hierdurch für den Umfang  
des Kreises Merseburg folgendes angedeutet:

§ 1.  
Jeder Kartoffelbauer hat bis zum 1. Februar 1919 dem Kreis-  
auswahlgabe die genaue Anzahl seiner Kartoffelmieten und die Länge jeder  
einzelnen von ihnen anzugeben.  
§ 2.  
Veränderungen des angedeuteten Bestandes an Kartoffelmieten (§ 1)  
hat der Eigentümer dem Kreiswahlgabe jedesmal binnen 3 Tagen anzugeben.  
§ 3.  
Zumberhandlungen unterliegen der Befragung gemäß § 17 der  
Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 (R. G. Bl. S. 607), ferner  
die Staatsförderungen des § 18 der Bundesratsverordnung vom  
18. Juli 1918 (R. G. Bl. S. 738) Haft greifen. Außerdem verfallen nicht  
angemeldete Kartoffelmieten dem Kommunalverband ohne Zahlung einer  
Einschlagabgabe.  
Merseburg, den 9. Januar 1919. I Nr. 8633 R. W.  
Der Vorsitzende des Kreiswahlgabe:  
gez. Freiherr v. Wilimowski.

Der Vorsitzende des Kreiswahlgabe:  
gez. Freiherr v. Wilimowski.  
L. A. II 134/19. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Betreffend: Wahlen zur verfassunggebenden preussischen  
Landesversammlung.  
Nach der Verordnung vom 21. Dezember 1918 (G. S. S. 201) finden  
die Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landesversammlung am  
Sonntag den 26. Januar 1919 statt. Ich verweise nochmals auf diese  
Verordnung.  
Zur Vornahme der Wahlen ist eine weitere Ausfertigung der Wähler-  
listen, welche für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen National-  
versammlung angefertigt sind, erforderlich.  
Die Magistrat, Herren Ortsrichter und Outsoorfeher ersuche ich  
daher, eine neue Ausfertigung dieser Listen, welche mit den ersten beiden  
Säulen auch hinsichtlich der Richtigkeit, Unterzeichneten und Befehlsungen  
genau übereinstimmen müssen, mittels einer genauen Nachprüfung anzufertigen.  
Die Formulare hierzu sind den Ortsrichtern überliefert.  
Eine Auslegung dieser neuen Listen findet nicht statt, da die Aus-  
legung der Listen für die verfassunggebende Nationalversammlung vom 30. Dez.  
1918 bis 3. Januar 1919, auch für die  
Gleichzeitigkeit bemerke ich noch, daß die Stimmberechtigten, die Wahlvorschläge  
und ihre Stellvertreter sowie die Wahlräume - siehe Bekanntmachung vom  
27. Dez. 1918, 9. Januar 1919 und 13. Januar 1919 - auch für diese  
Wahlen in Geltung bleiben.  
Die Wahlhandlung dauert ebenfalls von 9 Uhr vormittags bis  
8 Uhr abends.  
Die Magistrat, die Herren Ortsrichter und Outsoorfeher wollen  
dieses nun bekanntgeben.  
Merseburg, den 18. Januar 1919.  
Der Landrat.  
Freiherr v. Wilimowski.

## Brotmarken-Ausgabe!

Die Ausgabe der Brotmarken  
findet im alten Rathaus, Burg-  
straße Nr. 1, in folgender Reihen-  
folge statt:  
Donnerstag den 23. Januar vor-  
mittags von 8 bis 1,30 Uhr  
und nachmittags von 3-6 Uhr  
für die Straßen mit dem An-  
fangsbuchstaben von A bis  
einschl. J  
Freitag den 24. Januar zu den-  
selben Zeiten für die Straßen  
mit dem Anfangsbuchstaben von  
K bis einschl. P  
Sonnabend den 25. Januar, von  
vormittags 8 bis nachmittags  
2 Uhr für die übrigen Straßen.  
Die Ausgabe der Marken er-  
folgt nur an erwachsene Personen  
des Haushalts gegen Vorlegung  
des Lebensmittelpasses.  
Eine Ausgabe am anderen Tagen  
findet nicht statt.  
Die Ausgabe der Brot-  
marken findet am Sonnabend  
den 25. Januar, vorm. von 8 bis 1  
Uhr im Rathaus, Markt, statt.  
Merseburg, den 20. Jan. 1919  
L. A. 185/19. Der Magistrat.

## Brennholz-Versteigerung

Tas beim Fällen der Poppen  
auf dem Gute Werder anfallende  
Brennholz wird durch Herrn Stadt-  
gärtner Rabe meistbietend an  
Ort und Stelle versteigert werden.  
Die Versteigerung findet vom  
Donnerstag den 23. Jan. 1919  
ab bis auf weiteres täglich statt.  
Solange Vorrat vorhanden ist.  
Merseburg, den 22. Jan. 1919  
11. 57/19. Der Magistrat.

## 2 zugestellte Pferde

(Stuten),  
mittelfähig, hat zu verkaufen  
Fein. Meuschauer-Mühle.  
1 Paar derbe Damenschürselteln  
Nr. 28 (neu) zu verkaufen  
Markt Nr. 15.

# Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ansehen unserer inneren Streitkräfte arbeiten, ist die Freiheit unter Landesteile im Osten, aus dem täglich erschütternde Dissen- timent an uns gelangt, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem schrecklichen Imperialisismus zum Opfer fallen, der unter Bedrohung von Geld und Landbesitz die hässliche Stunde der jüngsten deutschen Republik mitbringt. Die Heinerung und Volk prolieren gegen diese Verläufe, vor Friedensschlag die Welt vor fertige Tatsachen zu stellen. Wir haben die Wilson-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft halten.

Kameraden! Proteste allein nützen nichts, sie erfordern die Nahrungsmittel nicht, die uns geherrt werden, sie schaffen die Mächten nicht, ohne die unter Wirtschaftsleben zurunde gehen muß, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Disze-Provinzen zu keinem unge- fährten Abzug. Wehren müssen wir uns. Welcher euch freiwillig zum Grenzschutz, bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegenzunehmen, auch die künftigen Bedingungen mitzuteilen, unter denen die Anwerbung der Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das Vorbringen von Landesfriedensbrechern aufhalten. Ihr sollt das Überumpeln wehr- loser Städte und Dörfer verhindern. Ihr sollt es unmöglich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus einbringen und sich festsetzen. Ihr sollt als republikanische Wehr- männer die Grundgesetze der Revolution sicherstellen und die im Innern geschaffenen Neueinrichtungen verteidigen. Nach jeder Revo- lution, die französische wie die russische, hat unter der Robur ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gestampft. Folgt dem Rufe der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Reigt, daß die Revolution den Militarismus gestillt hat, aber nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer frei- willigen Bürger. Die Freiheit ruht euch, sie sorgt für euch, aber sie braucht euch auch. Freiwillige her!

Die Reichsregierung.  
Obert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wissel.

Magdeburg, den 15. Januar 1919.

Generalkommando IV. Armeekorps.  
Abt. 1a Nr. 300.

## Ausführungsbestimmungen:

I. Freiwillige für die Gebiete des Weichselbereichs Ost — an derhalb der Reichsgrenzen — und Grenzschutz Ost — innerhalb der Reichsgrenzen — können sich bei

jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando melden, die nähere Anweisung erteilen.

Unmittelbare schriftliche oder mündliche Meldungen beim Kriegsministerium, Generalkommando oder einer anderen Dienststelle sind unzulässig und werden nicht berücksichtigt.

II. Jeder Freiwillige hat seinen Entlassungsantrag mitzubringen. Soweit er noch feindtroubbar, kann er vom Staat gegen den Abschlagswert abgelöst werden. Ein entsprechender Vermerk in den Militärpaß ist aufzunehmen.

III. Bedingungen:

1. In Betracht kommen nur felddienstfähige, moralisch einwandfreie Persönlichkeiten, die mit der Waffe ausgebildet sind. Sie müssen mindestens 1/2 Jahr Frontdienst getan haben. Hierunter ist zu verstehen:

- a) Infanterie und Artillerie: Verwendung im Bataillons- oder Batterieregimente;
- b) Kavallerie: Verwendung im Kav.-Schützenregiment oder als Div.-Kav.;
- c) Pioniere: Verwendung im Kompanie-Verbande;
- d) Nachrichten-, Eisenbahn-, Allee- und Kraftfahrer: Ver- wendung bei Feldformationen im Operations- oder Etappen- gebiet;
- e) Trainformationen: Verwendung bei Feld- oder Etappen- formationen.

Nach Nachweis der infanteristisch ausgebildet sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können angezogen werden. Jahrgang 99 oder jüngere kommen vorläufig nicht in Frage.

2. Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintreffens beim Truppenheil mit vierzehntägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. d. Mo. Wird die Kündigung zu dieser Frist von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um 1 Monat verlängert. Die Entlassung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenheil ausgesprochen werden, bei dem er Dienst tut.

3. Unterordnung unter die eingetragenen Vorzeichen, denen Soldaten- (Spartrains-) Mäntel zur Seite stehen. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgehalte. (Änderung derselben ist einseitig.)

4. Anerkennung nachstehender Gehaltsätze für Ost und Grenzschutz Ost, gültig vom 1. 1. 1919 ab:

A. Offiziere und Beamte:

a) mobile Gebietsanteile;

b) soweit sie als Offiziere nach Maßgabe ihrer Kriegsstelle, als Beamte nach Maßgabe ihrer Kriegsstelle, auf Wohnungs- geldzuschuß Tarifklasse 3-6 angewiesen wären, eine Zulage von 5 Mk. täglich, zahlbar am Monatsdrittel nachträglich.

B. Unteroffiziere und Mannschaften:

a) mobile Wohnung nach den Dienstgraden, mindestens 30 Mk. monatlich;

b) Zulagen: Im Grenzschutz Ost 5 Mk. täglich. Im Gebiet des Ostes außerhalb des Reiches 5 Mk. täglich und eine monatlich nachträglich zu zahlende Treupremie. Diese beträgt für den ersten Monat 30 Mk., für jeden weiteren Monat steigend um 5 Mk. bis zu 50 Mk.

5. Befreiung:

a) Im Gebiet des Ostes: Mobile Befreiung;

b) Im Grenzschutz Ost: Städte und Truppen erhalten Feldbe- freiungen aus den Truppenbüchern. Selbstbefreiung ist unzulässig. Köhrt sie sich in Einzelfällen nicht umsehen, so ist eine Entschädi- gung von 5 Mk. für den Tag zu zahlen. In jedem Falle ist jedoch die Entschädigung des Generalkommandos eingeholen.

6. Unterkunft: Sowohl im Gebiet des Ostes als auch im Grenzschutz Ost ist die Unterkunft der Offiziere und Mannschaften frei.

7. Beförderung:

a) Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst herangezogen im Sinne der Militärverordnungs-Gesetze;

b) Die Ansprüche auf Familienunterstützung laufen weiter und werden neu begründet;

c) Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Invaliden- und Alters- versicherung wie Dienst im aktiven Heere.

Von leisten des Generalkommandos. Der Ersatzdienst des IV. Armeekorps, b. dem 9. u. 10. Oberlieutenant.

# Vermögensstand am 30. Juni 1918.

Aktiva:		Passiva:	
Raffin.-Konto	271 84	Geld- Guthaben-Konto	26 000.-
Zwischen-Konto	100 0.-	Betriebsrücklage-Konto	5 345 42
Spar-Konto	2 100.-	Reservefonds-Konto	3 221.-
Gen.-F. Anteil-Konto	9 600.-	Kreditoren	600.-
Gen.-F. Anteil-Konto	3 600.-		
Depot-Konto	150.-		
Debitoren	9 843 58		
	<b>Mt.: 35 465 42</b>		<b>Mt.: 35 465 42</b>

## Gewinn- und Verlust-Rechnung:

Verlust:		Brutto-Umsatz:	
Unkosten-Konto	3 936.-	Provisions-Konto	249 28
		Zinsen-Konto	1 774 44
		Wage-Ertrags-Konto	898 93
		Nacht-Konto	100.-
		Gewinn- und Verlust-Konto	
	<b>Mt.: 3 936.-</b>	Gewinnvortrag v. 1916/17	510 35
			<b>Mt.: 8 936.-</b>

## Mitglieder-Bewegung:

Zahl d. Mitgl.:		Betrag d. Geld-Guthabens:		Betrag d. Haftsumme:	
Stand a Anfang d. Geschäftsjahres 17/18:	254	25 500.-	127 500.-		
Zugang im Laufe:	1	100.-	50.-		
Abgang:					
Stand am Ende:	255	25 600.-	128 000.-		

## Landwirtschaftlicher Consum-Verein, e. G. m. b. H. Merseburg.

**Alles Bezugscheinfrei!**

Damen-Lelovik, Taschentücher, Voll- & Blau- (gest.)  
Seidenstoffe für Kleider und Blusen.  
Großer Partien Scheuertücher, handgewebt.  
**Rudolf Krämer**  
Telephon 444. - Merseburg. - Christlanenstr. 7.  
Verkauf findet auch Sonntags statt!

Uverb. Herr sucht in der Nähe der Post od. Weiler felleiter für 1. Febr. ein Wohn- oder Schlafzimmer mit Verpflegung. Näheres mit Preisangebots an Weilerer Zimmerpostlager od. Bruno-Weiler.

Raum 38 3, e. gelund a. d. Ariece jurd, 30 00 Mt. Verm. wünscht die Bekanntschaft einer Dame

## zum Heirat.

Geht auch Einberuf in ein Geschäft. Mittee mit Kind nicht ausschl. Damen mit entp. Verm. auch v. Lande, denen an einem bald. glück. Heim gel. w. wollen nicht anony. e. Z. schriftlich unter Q 5 251 an Hauptstr. & Vogler, 2. G. Magdeburg Vermittlung von Eltern oder Verm. erwünscht.

Junges Herr, 24 Jahre alt, 170 groß, welcher später das Geschäft seines Vaters übernimmt, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damebekanntschaft fehlt, mit einer Dame näher in Verbindung zu treten zweck. späterer

## Heirat.

Dame mit etwas Vermögen, am liebsten vom Lande, bitte Offerte mit Angabe ihrer Adresse unter Nr. 24 an die Geschäftsstelle d. Bl. abgeben.

guten, wahren gut nagen und Schützechen kann nicht

Anleitung im Geschäft für 1. März.

Off mit Gehaltsangebot an B. Winckler, Gelehrtenhülfe, Rantze-Berlin

**5 Männer**

zum Bäuerchen gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Schneider in wird auf einige Tage ins Haus abruft

Soalitz, 2.

Ehrliches, saub. Mädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. 2. gelucht. 20. Heilerer Str. 11, pt

Nächtiges Mädchen für die Landwirtschaft für sofort gelucht

Merseburg 43.

Wer nimmt geunten Tücher. Anaben in auto

Bflege? Angebote unter W 2 an die Exped. d. Bl.

**Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt.**

**Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt.**

Nachdem die Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt und die Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt eine gemeinsame Liste für die Wahl zur Preussischen Versammlung aufgestellt haben, findet am

**Freitag den 24. Januar 1919,**

abends 7 1/2 Uhr, im **Tivoli** eine **Wahlerversammlung** der verbundenen Parteien statt, zu der die Wähler und Wahlweinen eingeladen werden

Sprecher:

1. Nationaldirektor Winckler, Kandidat der Deutsch-nationalen Volkspartei, über: **Die politische Lage I**

2. Superintendent Senior D. Fischer-Erfurt, Kandidat der Deutschen Volkspartei Regierungs-Bezirk Erfurt, über: **Kulturansgaben der Preussischen Landesversammlung I**

**Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt.**

**Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt.**

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auswärts Bestellgeld; durch andere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

— Geschäftsstelle: Straße 9. —  
— Fernsprecher Nr. 324. —

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Beilage oder deren Raum 30 Pfg., im Restmetri 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachverlangen 20 Pfg. mehr. Plakate vorrätig ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 19

Donnerstag den 23. Januar 1919

45. Jahrg.

## Weimar.

Die Entschädigung ist gefallen: Die verfassunggebende Nationalversammlung wird nicht in Berlin abgehalten werden, sondern am 6. Februar in Weimar zusammenzutreten. Man darf ruhig annehmen, daß der Ausgleich über ihren Ausschlag nicht leicht geworden ist, und es hat langwieriger Verhandlungen bedurft, ehe die Kräfte, die gegen die Reichshauptstadt am Werke waren, zum Sieg gelangten. Man sagt, Süddeutschland habe den Ausschlag gegeben. Wenn man zurechtfindet, so hat die Abweisung gegen Berlin als sozialer und wirtschaftlicher Mittelpunkt Deutschlands eigentlich seit dem Tage der Reichsgründung bestanden, und in dem abgelaufenen halben Jahrhundert hat die Einmüdigkeit die Eignung Berlins als Zentrale nie zur Ruhe gekommen, sie sind im Gegenteil im Grunde fast noch stärker geworden. Man darf sich aber nicht verhehlen, daß sie zu einem guten Teile aus partikulärständlicher Abneigung gegen das nach liberale Anschauung innerlich unbedingte Übergewicht Preussens entstanden — eine Mißstimmung, für die im neuen Deutschland künftig kein Raum mehr sein soll. Vorläufig sind diese Antipathien noch vorhanden, und sie werden auch erstiegen, als man im Reich erleben mußte, daß parlamentarischer Terror in Berlin unmittelbar unter den Augen der Regierung ein wirksames Treiben entwickeln durfte. Da schien es, als habe Berlin von sich aus auf die Führerrolle unter den Städten Deutschlands verzichtet, und über sich darum die letzten Urlochen für die Ver-

Bei anderer Betrachtung könnte man aber auch aus anderen Anlässen den Ausschlag Berlins mit der einstigen Hauptstadt des Goetheischen geistigen Deutschlands begeben. In der Millionenstehung an der Spree freuten und unterfreuten sich tausend Stimmungen, das Großstädtliche — auch wenn der Begriff nicht im vollen, sondern im eigentlichen Sinne gemeint ist — bringt Welterlebung vielfacher Art mit sich. Der Nationalversammlung ist aber die bedeutungsvollste und schwerwiegendste Aufgabe gestellt, vor der sich jemals ein deutsches Parlament sah. Es wird der Anspannung aller Kräfte der am 19. Januar gewählten Vertrauensmänner des deutschen Volkes bedürfen, um das gewaltige Werk zustande zu bringen. Es gilt, den stolzen Plan zu errichten, in dem der neue deutsche Volksstaat wohnen soll. Entschädigungsfähige Räume werden sich entwickeln, und es wird sich als Vorteil erweisen, wenn sie in der reineren Luft des Thüringer Landes und nicht in der durch die Parteiung des verflochtenen Reichstags verbrauchten Atmosphäre an der Spree stattfinden werden.

colorchecker CLASSIC

30 xrite

Man rechnet mit einer Personenzahl von etwa 2000 Mann, die während der sechs bis achtwöchigen Dauer der Nationalversammlung in Weimar unterzubringen sind. Das wird technisch nur dann möglich sein, wenn sämtliche Hotels und freie Räume beschlagnahmt und durch einen Zentralwohnungsamt vergeben werden. Man wird aber wahrscheinlich auch die umliegenden Städte zur Unterbringung mit hinzuziehen müssen. Es ist vorgesehen, während der Dauer Weimar durch Schnellzüge mit Triebwagen, geschwelligkeit mit Berlin und anderen Städten zu verbinden und, in wie es technisch möglich ist, auch die telephonischen und telegraphischen Verbindungen anzubauen. Die Schwierigkeit, daß die deutsche Nationalversammlung in Weimar und die preussische Nationalversammlung in Berlin tagen könnte, soll überwunden werden dadurch, daß die preussische wohlwiegend erst zwei Monate nach der Wahl, also erst Anfang April, in Berlin zusammentritt.

## Neueste Nachrichten.

### Bisher 76 Deutsche Demokraten gewählt.

Berlin, 22. Jan. (Preis-Telegramm). Bis nachts 12 Uhr lagen die Endresultate aus 33 von insgesamt 37 Wahlkreisen vor. Demokraten 70, Mehrheitssozialisten 159, Unabhängige Sozialisten 22, Deutsche Volkspartei 20, Deutschnationale Volkspartei 30, Christliche Volkspartei (Zentrum) 74, Bayerischer Bauernbund 3, diverse 4, zusammen 382. Von den vier noch ausstehenden Wahlkreisen sind, abgesehen von Ostpreußen, zwei die linksrheinischen Trier-Koblenz und Rheingebiet. Ferner Pommern und Posen 10 (Pommern-Charlottenburg). Die beiden letzteren dürften nach den aus gewordenen Mitteilungen den Demokraten 4 weitere Mandate bringen. Die beiden linksrheinischen Kreise inbetracht 2, so daß die Mandatsziffer der Demokraten sich auf insgesamt 76 stellen dürfte. Die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen werden, soweit es sich nicht übersehen läßt, sicherlich zusammen die Hälfte aller Sitze einnehmen, aber wohl nur ganz wenig darunter bleiben.

### Wadenen nach Weimar gebracht.

Regensburg, 22. Jan. (Preis-Telegramm). Ein Weimarer Sonderberichterstatter meldet: Generalfeldmarschall Wadenen hatte alle Vorbereitungen getroffen, um aus dem ihm von der ungarischen Regierung angebotenen Schloß zu entweichen. Der französische General Senech habe dies ermahnt und vier Schwabronen der Maroffa-Einheit beauftragt, die Überführung Wadenens nach Weimar zu bewerkstelligen. Dies geschah Dienstag morgen 6 Uhr, während an demselben Tage um 11 Uhr vormittags nach Wadenens Plan die Flucht hätte er-

### Eine monarchistische Verschwörung in Portugal.

Lissabon, 22. Jan. (Mentor). Die Mätter erfahren aus Lissabon, daß General Balsa Goncalves sich an die Spitze der monarchistischen Verschwörung in Porto Braga und Viseu gestellt und Don Manuel zum König von Portugal ausgerufen hat. Der König hat, wie berichtet wird, telegraphisch, daß er die Bewegung nicht billigt.

### Der Streik in den Kohlenrevieren.

Samm, 22. Jan. (Preis-Telegramm). Von einer Belegschaft der Hütte Nordost wurde beschlossen, die Speziallieferung der Hütte vorzunehmen. Als Protest gegen den Tod Dietrichs und Wita Arzberger ist in Reichelberg der Generalstreik verkündet worden. Alle Betriebe ruhen. Der Verkehr ist eingestellt. Das Vorkriegsregiment der unabhängigen Sozialdemokraten, die „Bergische Volkstamm“ in Sungen, ist von den Engländern befehligt worden. Die beiden Redakteure wurden verhaftet.

Man rechnet mit einer Personenzahl von etwa 2000 Mann, die während der sechs bis achtwöchigen Dauer der Nationalversammlung in Weimar unterzubringen sind. Das wird technisch nur dann möglich sein, wenn sämtliche Hotels und freie Räume beschlagnahmt und durch einen Zentralwohnungsamt vergeben werden. Man wird aber wahrscheinlich auch die umliegenden Städte zur Unterbringung mit hinzuziehen müssen. Es ist vorgesehen, während der Dauer Weimar durch Schnellzüge mit Triebwagen, geschwelligkeit mit Berlin und anderen Städten zu verbinden und, in wie es technisch möglich ist, auch die telephonischen und telegraphischen Verbindungen anzubauen. Die Schwierigkeit, daß die deutsche Nationalversammlung in Weimar und die preussische Nationalversammlung in Berlin tagen könnte, soll überwunden werden dadurch, daß die preussische wohlwiegend erst zwei Monate nach der Wahl, also erst Anfang April, in Berlin zusammentritt.

## Die Lage im Reich.

### Amthliches Wahlergebnis aus dem 13. Wahlkreis.

(Regierungsbezirk Merseburg.)

Angezeigt erzielten Stimmen:

Wahlbezirk 1 (Unabh. Soz.)	290 821
„ 2 (Christl. Volkspartei)	1 450
„ 3 (Deutschnationale Volkspartei)	76 510
„ 4 (Christliche Volkspartei)	161 184
„ 5 (Deutsche Volkspartei)	9 352
„ 6 (Christliche Volkspartei)	108 806
„ 7 (Christliche Volkspartei)	17 858

Gesamtzahl der gültigen Stimmen: 663 176.

Es entfallen danach auf die Unabhängigen Sozialdemokraten 5, auf die Deutsche demokratische Partei 2, die Mehrheitssozialisten 1 und auf die Deutschnationale Volkspartei 1 Sitz.

### Wahlergebnisse.

3. Wahlkreis (Berlin), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten (Eichemann) 365 564 (6 Sitze); Eichemann, Fischer, Jannich, Schmidt, Seemann, Unabhängige 275 915 (4 Sitze); Eichhorn, Gaake, Lankamp, Lüneburg, Deutsche Demokraten 168 445 (2 Sitze); Neumann, Gutzmann, Deutschnationale Volkspartei 92 874 (1 Sitz); Loerrenz, Deutsche Volkspartei 54 870 (1 Sitz); Stahl, Christliche Volkspartei 51 021 (1 Sitz); Reichert, Abgegebene wurden 1 022 671 Stimmen.

10. Wahlkreis (Pöppeln), vorläufiges Endergebnis: Christliche Volkspartei 321 300 (8), Mehrheitssozialisten 216 897 (5), Deutschnationale Volkspartei 47 544 (1), Deutschnationale Volkspartei 45 652 (1), Unabhängige (Kübel) 55 794 (7), Zentrum (Kübel) 3699.

30. Wahlkreis (Sachsen), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten (Köste) 513 744 (5), Deutschnationale (Wobben) 187 516 (3), Deutschnationale (Wiener) 116 569 (1), Unabhängige (Kübel) 55 794 (7), Zentrum (Kübel) 3699.

29. Wahlkreis (Sachsen), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten 2, Unabhängige 2, Deutschnationale Volkspartei 1.

16. Wahlkreis (Sachsen), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten 510 411, Unabhängige 55 611, vereinigte Deutsch-hannoversche Partei und Christliche Volkspartei 268 874, Deutschnationale 141 799, Deutsche Volkspartei 103 322, Braunhildesheimer Landeswahlbezirk 89 798, Deutschnationale Volkspartei 80 993.

23. Wahlkreis (Niederbayern), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten 2, bayerischer Bauernbund 2 Sitze.

14. Wahlkreis (Schleswig-Soldern), amtliches Wahlergebnis: Mehrheitssozialisten 2, Unabhängige 2, Deutschnationale 26 555 (0), Deutschnationale 18 087 (3), Deutsche Volkspartei 61 404 (7), Abgegebene wurden 1 022 671 Stimmen.

Länderleiter-Delegation 56 817 (1), Deutschnationale Volkspartei 58 067 (1), Christliche Volkspartei 8022 (0).

### Zum Wahlergebnis.

schreibt treffend die „Magdeburger Zeitung“: „Unter den einzelnen bürgerlichen Parteien steht, wie nicht anders zu erwarten war, die Deutsche demokratische Partei mit mehr als Zweidrittel aller Stimmen (etwas weniger als der Hälfte der sozialdemokratischen) an der Spitze. Die Deutschnationalen (sozialdemokratischen) haben schwere Verluste erlitten, erreichten sie doch 1912 über 60 000 Stimmen, hätten also unter Jagdumdeutung des erweiterten Wahlrechts und des Frauenstimmrechts nur 150 000 Stimmen erhalten können, wenn sie den alten Wahlstand wahren wollten. Sie haben es aber nur auf die Hälfte gebracht. Geradezu lächerlich gering mit etwas mehr als 10 Prozent der Stimmzahl stellt sich die Liste Spore dar. Es hat sich also hier klar erwiesen, daß die Deutsche Volkspartei eine durchaus überflüssige, die bürgerlichen Interessen nicht auszufüllende, und gefährdende Vorgangsart war, die auf Befehl keine Wirkung hat. Die Liste des Zentrum hat mit fast 13 000 Wählern einen immerhin beachtlichen Erfolg zu verzeichnen, der sich zumal dadurch erklärt, daß das Verhältniswahlrecht die Abgabe von nicht erfüllter Zentrumstimmen erlaubte. Kandidaten, die ehemals mit einer anderen Partei gingen, haben nämlich sich aus verständlichem Angehörigkeitsgefühl für das Zentrum entschieden. Der Neifall der Unabhängigen, die 6 Prozent der Mehrheitssozialisten zu erlangen vermochten, alten Verfall aber einbüßten, übertrifft nicht weiter. Er ist aus anderen Wahlen schon bekannt.“

## Kritik an den Ergebnissen der Berliner Presse über das Wahlergebnis.

Aus Berlin wird uns berichtet: „Bis jetzt läßt sich das Wahlergebnis der Wahlen noch keineswegs übersehen, aber die Berliner Zeitungen bringen doch schon mehr oder weniger ausführliche Verrichtungen darüber. Es ist als wichtiger Einwand festzuhalten, daß alle Parteien zufrieden sind — oder sich so geben, als wären sie mit amertennenswerter Begeisterung die „Eigentliche Rundschau“: „Die bisherigen Ergebnisse lassen erkennen, daß die Mehrheitssozialisten an der Spitze der Parteien marschieren, die die meisten Stimmen erhalten haben. Dem folgen die Demokraten und weiterhin die Mehrheitspartei. In der letzten in der Spurende als geschehener und anfruchtbar haben sie jedoch zu erwarten mehr Stimmen erhalten als die Deutsche demokratische Partei. Soweit sich bisher erkennen läßt, ist das Ergebnis des sogenannten schwarz-weiß-roten Blocks nicht unglücklich.“ In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: „Das eine nur hat bereits arger Frage, daß die Unabhängigen in der Bezeichnung geradezu häufig abgedrückt haben. Am liebsten erweist sich auf Grund bisher vorliegender Resultate, daß die Sozialdemokraten beider Richtungen zusammengekommen in der Nationalversammlung in einer wohlrichtigen nicht einmal mehrheitlichen Minderheit sein wird. Soweit die vorläufigen